

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 229/79

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

**Dr. Shulamith M [REDACTED] ,
F [REDACTED] Straße 59, T [REDACTED]-A [REDACTED] /Israel,**

**Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -**

g e g e n

**Land Nordrhein - Westfalen ,
vertreten durch den Regierungspräsidenten,
Z [REDACTED]straße 4, K [REDACTED],**

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 1. April 1980 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Eckstein und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom 14. Dezember 1978 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 EGO) liegt nicht vor.

Die Klägerin ist 1941 aus Verfolgungsfurcht vor den heranrückenden deutschen Truppen aus ihrer schon seit 1940 zur Sowjetunion gehörenden Heimat in das Innere dieses Landes geflüchtet. Der Berufungsrichter verneint den Anspruch auf Entschädigung für gesundheitliche Schäden, die sie als Flüchtling innerhalb der Sowjetunion außerhalb des deutschen Einflußgebiets erlitten hat, in Übereinstimmung mit der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (RzW 1974, 204; 1977, 168; Urteil vom 9. Oktober 1975 - IX ZR 33/75; Beschluß vom 12. Januar 1978 - IX ZB 439/74 bei Ehrenthal RzW 1979, 161).

Mai

Gärtner